

**PERLICKI, MICHAEL (2017):**

**Untersuchung von Rammsondierverfahren auf ihre Fehlerquellen und Aussagekraft**

Für die Planung und den Bau von Gebäuden bzw. der vorherigen Baugrube und Fundamentierung ist die Kenntnis des Baugrunds unumgänglich. Hierfür werden Baugrunduntersuchungen durchgeführt, die die nötigen Kenngrößen liefern und den Baugrund hinsichtlich seiner Tragfähigkeit beurteilen. Es wird mit verschiedenen Methoden gearbeitet, wie z.B. Bohrungen, Sondierungen oder Schürfen. Mit deren Hilfe können Besonderheiten des Baugrunds erkannt werden. Wichtig sind hierbei die Entnahme von Laborbodenproben, der Grundwasserstand, die Bodenschichtung sowie Informationen über die Lagerungsdichte und Konsistenz des Bodens. Ein Bodengrundgutachter wertet damit auf Erfahrungswerten aus, ob der Boden der Belastung des geplanten Gebäudes standhält und ob eventuell schädliche Effekte wie Setzungen möglich wären. Des Weiteren werden Vorschläge für geeignete Gründungen und Baugrundverbesserungen gegeben.

Die Basis dieser Arbeit ist es, die Grundlagen der Rammsondierverfahren vorzustellen und auf ihre Fehlerquellen und Aussagekraft zu untersuchen. Hierbei wird eine umfangreiche Literaturrecherche durchgeführt um einen Überblick über mögliche Störfaktoren, Fehlerquellen und verschiedene Formen und Möglichkeiten der Auswertung der Sondierergebnisse zu erhalten. Darüber hinaus wurde eine Sondierung durchgeführt und versucht auf dieser Grundlage ein allgemeines Fazit aus dem Verfahren, den angetroffenen Schwierigkeiten und der Aussagekraft der Ergebnisse zu ziehen.